

Fachschule - Heilerziehungspflege –

Lernfeld: Die berufliche Identität entfalten und professionelle Perspektiven entwickeln

Lernsituation: **Struktur und Systematik des Berufsbildes**

Zeitrichtwert: ca. 24 Stunden

Autorin: Jutta Schönberg

Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich am Anfang ihrer Ausbildung an der Fachschule Heilerziehungspflege. Einige Schülerinnen und Schüler kommen über die Berufsfachschule Sozialpflege in die Fachschule Heilerziehungspflege, andere haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder erfüllen in anderer Weise die Aufnahmevoraussetzungen. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler verfügt über Praxiserfahrung in einem Bereich der Behindertenhilfe. Die theoretischen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler sind in der Regel sehr unterschiedlich.

Thema der Lernsituation

Das Thema „Struktur und Systematik des Berufsbildes“ bezieht sich auf die Anforderungen der Rahmenrichtlinien im Lernfeld „Die berufliche Identität entfalten und professionelle Perspektiven entwickeln“.

So werden u.a. folgende Lernziele angestrebt:

- Die Fachschülerinnen und Fachschüler beschaffen sich Informationen über die Geschichte des Berufes, setzen sich mit gesellschaftlichen Erwartungen an die Berufsrolle, deren Wandel sowie Sinn- und Wertfragen menschlichen Daseins auseinander. Vor diesem Hintergrund erarbeiten die Fachschülerinnen und Fachschüler Stellungnahmen, definieren ihre fachliche Position und entwickeln ein wertgeleitetes Berufs- und Selbstverständnis, das ihr praktisches Handeln bestimmt.“ (RRL S.12)
- „Die Fachschülerinnen und Fachschüler informieren sich über ihre arbeitsrechtliche Position und vertreten persönliche Interessen im Hinblick auf ihre eigene Zielvorstellung und in Abstimmung mit den beruflichen Notwendigkeiten.“ (RRL S.12)
- „Die Fachschülerinnen und Fachschüler erkunden berufsbegleitende Fortbildungsmöglichkeiten sowie weiterführende Bildungsgänge und planen für sich konkrete Perspektiven.“ (RRL S.12)

Ausgangssituation

Sie sind am Wochenende zu einer großen Familienfeier eingeladen. Sehr wahrscheinlich werden Ihnen viele Fragen zu Ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin / zum Heilerziehungspfleger gestellt werden.

Arbeitsauftrag:

Überlegen Sie, was Sie alles wissen müssen, um angemessen auf alle Fragen antworten zu können!

Zielsetzungen der Lernsituation

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Geschichte der Berufes und der Behindertenhilfe auseinander.
- setzen sich mit den gesellschaftlichen Erwartungen an die sich ständig ändernde Berufsrolle sowie mit Sinn- und Wertfragen menschlichen Daseins auseinander.
- kennen Struktur und Anforderungen der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin / zum Heilerziehungspfleger.
- kennen die Tätigkeitsfelder und Tätigkeitsmerkmale der Heilerziehungspflegerin / des Heilerziehungspflegers.
- formulieren Berührungspunkte und Abgrenzungen zu anderen Berufsfeldern in der Behindertenhilfe.
- kennen die Rechte und Pflichten der Heilerziehungspflegerin /des Heilerziehungspflegers als Arbeitnehmer.

Methoden - / Lernkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und organisieren ihren Lernprozess.
- beschaffen sich Informationsmaterial z. B. aus Büchereien, Bibliotheken, dem Internet, führen Interviews, befragen Experten.
- tragen das erarbeitete Wissen zusammen, werten aus, halten die wichtigsten Informationen schriftlich fest und reflektieren kritisch.
- präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.

Human- / Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren ihre berufliche Motivation und überprüfen selbstkritisch ihre persönlichen Voraussetzungen.
- erkennen den pädagogischen, ethischen, und politischen Auftrag der Heilerziehungspflegerin / des Heilerziehungspflegers.
- arbeiten zielorientiert, kooperativ und selbstkritisch in ihrer Arbeitsgruppe.
- entwickeln Verantwortungsbewusstsein in bezug auf ihre Ausbildung, ihren Arbeitsauftrag, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.
- beginnen, eine berufliche Identität zu entwickeln.

Handlungsphasen der Lerngruppe		Mögliche Methoden, Medien, Sozialformen
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Vorerfahrungen werden reflektiert • Bearbeitung der Fragestellung in der Ausgangssituation • Austausch der Arbeitsgruppen-ergebnisse • Bildung neuer Arbeitsgruppen entsprechend der erarbeiteten Fragestellungen: z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte des Berufes - Voraussetzungen für den Beruf - Ausbildung - Tätigkeitsfelder – wo arbeitet der Heilerziehungspfleger - Tätigkeitsmerkmale – was und wie arbeitet der Heilerziehungspfleger - Der Heilerziehungspfleger als Arbeitnehmer - Fort- und Weiterbildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgespräch - Gruppenarbeit (s. Anlage 1) - Klassengespräch - Festlegung der Fragestellung für die Gruppenarbeit
Erarbeitung 1. Schritt: 2. Schritt: 3. Schritt: 4. Schritt:	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler planen und organisieren die Weiterarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben klären - Aufgaben verteilen - Zeitliche Planung • Schülerrecherchen zu den verschiedenen Aufgabenstellungen <ul style="list-style-type: none"> - Materialbeschaffung • Bearbeitung der Materialien <ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung und Bewertung der Inhalte - Verschriftlichung der Arbeitsergebnisse • Vorbereitung der Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Recherche in Bibliotheken, im Internet, Durchführung von Interviews, Expertenbefragung - ansprechende, übersichtliche, gut lesbare Darstellung der Inhalte

<p>Vertiefung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz verschiedener Medien (Folien, Fotos, Bilder, Geschichten, Filme - Klassengespräch
<p>Abschluss und Bewertung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung und Ausstellung einer „Berufsrolle“ • Bewertung der Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit Kreative Gestaltung einer Tapetenrolle mit verschiedenen Materialien zu einer Berufsrolle „Ausschmücken“ der Berufsrolle mit den Arbeitsergebnissen - Klassengespräch

Anlage 1

Aufgabenstellung zur ersten Gruppenarbeit

Ausgangssituation

Sie sind am Wochenende zu einer großen Familienfeier eingeladen. Sehr wahrscheinlich werden Ihnen viele Fragen zu Ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin / zum Heilerziehungspfleger gestellt werden.

Fragestellung:

Überlegen Sie, was Sie alles wissen müssen, um alle Fragen angemessen beantworten zu können!
Halten Sie Ihre Ergebnisse schriftlich fest!

Anlage 2

Es können sich folgende gemeinsame Fragestellungen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen für die weitere Arbeit ergeben: z. B.

1. Geschichte des Berufes
2. Voraussetzungen für den Beruf - Ausbildung
3. Tätigkeitsfelder - wo arbeitet der Heilerziehungspfleger
4. Tätigkeitsmerkmale - was und wie arbeitet der Heilerziehungspfleger
5. Der Heilerziehungspfleger als Arbeitnehmer
6. Fort- und Weiterbildung

Es ist hilfreich, den Schülerinnen und Schülern themenbezogen für ihre Arbeitsgruppe etwas an Grundlagenliteratur an die Hand zu geben oder auf bestimmte Literatur hinzuweisen u. a. auf:

Literatur / Quellen

Bentele / Metzger, Didaktik und Praxis der Heilerziehungspflege, Freiburg 1996
Greving / Niehoff, Praxisorientierte Heilerziehungspflege, Köln 2000
Thesing, Heilerziehungspflege – Ein Lehrbuch zur Berufskunde, Freiburg 1996
Schneck, Rechtskunde – Heilerziehungspflege, Freiburg 1997

Heilerziehungspflege – Beruf und Ausbildung, **Grundsatzpapier der Bundesarbeitsgemeinschaft der Ausbildungsstätten für Heilerziehungspflege und Heilerziehung in Deutschland e.V.**

Informationsblatt der **Landesarbeitsgemeinschaft der Fachschulen Heilerziehungspflege in Niedersachsen**

www.berufsverband-hep.de

Anlage 3

Leitfaden zur Bearbeitung der gestellten Aufgaben für die zweite Gruppenarbeit

1. Aufgaben klären (welche Möglichkeiten fallen Ihnen ein, um die Frage beantworten zu können?)
2. Aufgaben in der Gruppe verteilen
3. Zeitliche Planung: Termine klären und festlegen, Absprachen treffen...
4. Informationsmaterial beschaffen (Bibliotheken, Internet, Interviews, Expertenbefragungen, z.B. Mitarbeiter in den verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe, Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen etc.)
5. Zusammentragen der Informationen, Bewertung der Informationen, Strukturierung
6. Schriftliche Ausarbeitung

Präsentation der Arbeitsergebnisse

1. Ansprechende, übersichtliche, gut lesbare Gestaltung der Informationen und Arbeitsergebnisse für die Mitschülerinnen und Mitschüler
2. Einsatz verschiedener Medien: Folien, Tonpapier, Fotos, Geschichten, Filme....
3. Gestaltung der Präsentation mit unterschiedlichen Methoden
4. Zusammenfassung der relevantesten Punkte des Arbeitsergebnisses für die Mitschülerinnen und Mitschüler
5. Verteilung der Aufgaben bei der Präsentation

Anlage 4

Bewertung von Präsentationen

Arbeitsgruppe / Thema:	
Gruppenmitglieder	

	schlecht			gut	
	--	-	○	+	++
Sauberkeit der Darstellung					
Einhaltung der Visualisierungsregeln					
Anschaulichkeit/Verständlichkeit der Darstellungen					
Wechsel der Darstellungsformen/Medien					
Wechsel der bzw. des Vortragenden					
Auftreten der bzw. des Vortragenden					
Verständlichkeit der Sprache					
Gliederung der Präsentation					
Sachliche Richtigkeit des Präsentierten					
Vollständige Wiedergabe der relevanten Inhalte					
Beantwortung von Verständnis- /Nachfragen					
Übersicht über das gesamte Gruppenthema					
Bewertung insgesamt (im Durchschnitt)					

Anlage 4b

Beurteilungsbestandteile

1. Einhalten des Zeitplans
2. Schriftliche Ausarbeitung
3. Gruppenleistung
4. Einzelarbeit
5. Mitarbeit in der Gruppe
6. Präsentation (Einzel- und Gruppenpräsentation)